



Hier gehen wir nicht mehr raus!

Sanierung oder Abriss und Neubau? Diese Frage mussten sich auch Richard und Irène Zahnd vor dem Umzug ins Haus der Eltern in Bremgarten bei Bern stellen. Heute wohnen sie auf 240 Quadratmetern – hinter neuen Mauern.

Text: Bauherrschaft Zahnd
Bilder: Bautec AG

«Als sich bei uns Zwillinge ankündigten war klar: Jetzt brauchen wir ein grösseres Haus mit mehr Platz. Da nach dem Tod der Mutter meines Mannes das Haus leer stand, bot sich dort für uns eine Option. Bereits 2006 hatten wir mit dem Generalunternehmen Bautec neu gebaut, weshalb für uns von Beginn an klar war, dass wir auch dieses Mal auf deren Unterstützung setzen würden. Bei einer ersten Hausbegehung mit der Architektin von Bautec sollte besprochen werden, welche Renovationsarbeiten anfallen würden. Der Vorschlag der Bauprofis war Abriss und Neubau, da die Substanz nur teilweise und sehr aufwändig erneuerbar war. Sehr grosse Investitionen wären nötig gewesen, und am Ende hätte man noch immer ein altes Haus gehabt.

Planung und Materialisierung

Das beschlossene Vorgehen vor Augen erstellte Bautec die Pläne.

In mehreren Gesprächen wurden noch Details angepasst. Als Bauherren hatte wir zu jeder Zeit die Gelegenheit, unsere Ideen einfließen zu lassen, die durch die Architektin dann professionell umgesetzt wurden. Die Raumaufteilung stand schnell fest: Im Obergeschoss sollten die einzelnen Kinderschlafzimmer für unsere drei Kinder, heute drei und sieben Jahre alt, sowie ein Badezimmer mit WC und Dusche entstehen. Im Erdgeschoss kam das Elternschlafzimmer mit separatem Badezimmer (WC/Dusche) zu liegen sowie Küche, Wohnzimmer und eine zusätzliche Gästetoilette. Für das Wohnzimmer gingen wir über den bestehenden Grundriss hinaus und erweiterten den Bau in Richtung Garten sowie etwas in die Breite. Für das Untergeschoss wünschten wir uns nebst einem Heizungs- und Waschraum und einem Kellerraum auch ein Büro und TV-Zimmer. Da wir die Grundriss-erweiterung unterkellerten, gewannen wir sehr viel Fläche



1 Hell: Auch im Untergeschoss gibt es dank einem offenen Schacht und grossen Fenstern genügend Tageslicht. **2+3 Angepasst:** Von der Quartierstrasse her fällt auf den ersten Blick gar nicht auf, dass nicht saniert, sondern neu gebaut wurde, da man zugunsten des Ortbildes auf eine Aufstockung verzichtet hat. **4+5 Erweitert:** Durch die Grundrisserweiterung in Richtung Garten konnte die Familie viel Raum gewinnen. Die abgestufte Bauweise lässt den Bau trotzdem leicht erscheinen

hinzu und verfügen hier dank einer begrenzten Absenkung des Gartens auf der Seite des Hauses sogar über Tagesslicht. Mit diesem Vorgehen mussten wir auch nicht aufstocken, sondern konnten das Haus in der gleichen Höhe wie bisher belassen. Von der Strassenseite her fügt sich der Neubau heute deshalb sehr gut ins Quartierbild ein.

Nützliche Erfahrungen vom ersten Bau

Da wir bereits 2006 neu gebaut hatten und mehr als zufrieden waren mit der Arbeit der Handwerker, wählten wir grösstenteils wieder die gleichen Unternehmen. Für die Gipsarbeiten kam, wie bereits beim ersten Bau, unser jetziger Nachbar zum Zuge. Für die Trennung der Gebäudehälften berücksichtigten wir einen ehemaligen Nachbarn am alten Wohnort. Auch den Küchenbauer kannten wir bereits. Andere Handwerker wurden direkt von Bautec vorgeschlagen. Bei der Heizung wählten wir, wie bei unserem bisherigen Haus, wieder eine Luft/Wasser-Wärmepumpe. Als Option für die Zukunft sind auf dem Dach die Vorkehrungen für eine thermische Solaranlage zur Warmwassergewinnung vorhanden. Beim Innenausbau setzten wir auf Parkett in den Kinderzimmern (geöltes Eichenparkett) sowie Feinsteinzeugplatten in Parkettoptik im Erdgeschoss, durchgehend vom Wohnzimmer über die Küche bis

hin zum Badezimmer. Eine Wahl, die sich im Alltag mehr als bewährt, ist der Feinsteinzeug-Boden doch überhaupt nicht heikel, einfach zu reinigen und man sieht allfälligen Staub nicht sofort.

Keine Profile in der Dusche und viel Stauraum für die Küche

Beim Badezimmer liessen wir uns im Keramikland Huttwil inspirieren. Der Sanitärfachmann schlug vor, die Feinsteinzeugplatten auch gleich als Unterlage zum freistehenden Waschbecken einzusetzen. Ausserdem war uns wichtig, in der Dusche so wenig Profile wie möglich zu haben, da diese ständig verkalken. So fiel die Wahl auf eine Glaswand mit Acryl-Fugen, die man auch einfach mal ersetzen kann. In der Küche wollten wir vor allem viel Stauraum und genügend Platz, da wir viel gerne kochen und backen und auch die Kinder jeweils mithelfen möchten. Eine formschöne Bar lädt zum Stehapéro ein. Der Küchenbauer brachte die spannende Idee mit ein, dass man aus dem gleichen Material Sitzgelegenheiten an der Wand zum Wohnzimmer anbringen könnte, die sich von der Küche ins Wohnzimmer weiterziehen und damit eine Verbindung schaffen. Darin eingelassen sind praktische Schubladen und damit zusätzlicher Stauraum. Bei den Gerätschaften entschieden wir uns dieses Mal für Miele.



6



7



8

6 Grosszügig: Der helle Wohn- und Essbereich. **7 Feinsteinzeug:** Auch im Erdgeschoss vermutet man auf den ersten Blick Parkett. Zum Einsatz kamen jedoch pflegeleichte Feinsteinzeugplatten in Parkettoptik. **8 Harmonisch:** Passend zum Boden ist auch die Unterlage des Waschbeckens aus Feinsteinzeug.

Im Januar 2013 begann der Abbruch unserer Doppelhaushälfte. Anschliessend wurde der Aushub für die Erweiterung gemacht und das neue Gebäude Schritt für Schritt hochgezogen. Mit dem Innenausbau mussten wir dann einige Zeit warten, bis die Unterlagsböden trocken waren. Alles in allem verlief der Umbau reibungslos und planmässig. Ein grosser Vorteil war, dass wir mit Bautec ein Generalunternehmen beauftragt haben. Dieses kümmerte sich um Abklärungen mit Behörden, Bewilligungen, sämtliche Termine mit den Handwerkern, bis hin zur Koordination vor Ort. Gleichzeitig erhielten wir regelmässige Kostenabrechnung, sodass wir immer auf dem Laufenden waren. Da wir uns spontan dazu entschlossen, unser letztes Haus den Käufern auf deren Wunsch hin bereits früher zu übergeben, zogen wir bereits Mitte September ins neue Heim ein. Abgesehen vom Parkett, welches im Obergeschoss am Einzugstag fertig gestellt wurde, waren die Bauarbeiten im Innern schon zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen – zwei Wochen früher als geplant.

Positives Fazit

Im Nachhinein würden wir alles wieder genau so machen und auch wieder auf ein Generalunternehmen setzen. Es hat alles so

funktioniert, wie wir es uns vorgestellt und gewünscht hatten und wir fühlen uns super wohl im Haus. Hier gehen wir nicht mehr raus. Und damit das auch bis ins hohe Alter möglich ist, haben wir bereits vorgesorgt. So sind beispielsweise Anschlüsse für ein Dusch-WC gelegt. Und im Obergeschoss sind die Vorbereitungen für einen möglichen Kücheneinbau getroffen, damit man dort später auch eine separate Wohnung einbringen kann, wenn die Kinder einmal ausgezogen sind oder während einer allfälligen Ausbildung dort wohnen möchten. Zuerst aber genießen wir jetzt zu fünft unser neues Heim und sind super happy.»

Informationen zum Haus:

*Baujahr: 1946 / Neubau 2013
Baukosten: CHF 950'000.00
Was wurde gemacht: Abbruch bestehende Doppelhaushälfte, neuer Aufbau und Innenausbau einschliesslich Gartengestaltung*

Architekt:

*Bautec AG
3292 Buswil
www.bautec.ch*